

Grundschule Rühme

Eichenstieg 6,
38112 Braunschweig
☎ 0531/2 36 20-60, ☎ 05 31/2 36 20-99
E-Mail: gs.ruehme@braunschweig.de



Das Schulprogramm

fortgeschrieben: Stand 2009/2010

Inhalt

O Vorbemerkungen

I Unsere Schule

Lage

Schule

Kontaktdaten

Ansprechpartner

Schuljahr 2009/2010 noch als Volle Halbtagschule

1. Ergebnisse und Erfolge
2. Lernen und Lehren
3. Schulkultur
4. Schulmanagement
5. Lehrerprofessionalität
6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung

II Das Profil der Vollen Halbtagschule/Leitgedanken

III Ist-Stand

IV Entwicklungsschwerpunkte und -ziele

Vorbemerkungen

Auf den folgenden Seiten wird alles zusammengefasst, was die Grundschule Rühme in Braunschweig ausmacht und von anderen Schulen in Niedersachsen unterscheidet.

Unser Schulprogramm entstand im Wesentlichen aus Diskussionen einer Schulentwicklungsgruppe (bestehend aus allen Kolleginnen und Kollegen und Elternvertretern), die Vorschläge in die Gremien der Schule einbrachte. Zunächst wurde das bisherige Konzept der „normalen Grundschule“ hin zu einer Vollen Halbtagschule erarbeitet (Beschluss Juni 1997), dieses wurde bis zum Jahre 2006 u.a. mit einem Leitgedanken weiterentwickelt (Beschluss Dezember 2006).

Die schulpolitischen (Umwandlung der Vollen Halbtagschule in eine Verlässliche Grundschule zum Schuljahr 2010/2011), die gesellschaftlichen Veränderungen (s. Schulkultur) und die Erkenntnisse aus den Qualitätsentwicklungen trugen zu einer weiteren Fortschreibung des Schulprogramms bei (Beginn im August 2008). Das anhängige Schulprogramm soll im April 2010 erneut beschlossen und fortgeschrieben werden.

Zum Schulprogramm u.a. gehört die jährliche zweitägige schulinterne Lehrerfortbildung im Februar (Beginn 2010), um die Professionalisierung der Lehrerinnen und Lehrer weiter zu entwickeln.

Das Schulprogramm wird immerzu weiterentwickelt, ergänzt und auf den neuesten Stand gebracht, damit auch Außenstehende und „neue“ Mitglieder der Schulgemeinschaft sich schnell orientieren können, was an unserer Schule gilt.

An der Realisierung unserer Ziele arbeiten wir kontinuierlich weiter, so dass unsere Schule ein Ort des Lernens ist, wo sich alle wohl fühlen und so miteinander umgehen, dass prägende Grundlagen für ein lebenslanges Lernen gelegt werden (vgl. dazu unsere Leitgedanken).

Das Schulprogramm basiert auf dem Niedersächsischen Schulgesetz und berücksichtigt den gegenwärtigen Stand der Schuldiskussion.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die Schreibung „Schüler“ für Schülerinnen und Schüler verwendet.

I Unsere Schule

Lage

Die Grundschule liegt im Braunschweiger Stadtteil Rühme (www.ruehme.de) dicht am ursprünglichen teils noch erkennbaren alten Dorfkern zwischen dem Gewerbegebiet Hansestraße am Autobahnkreuz Nord BS und dem idyllischen Naturschutzgebiet Schunterauen. Ebenso gegensätzlich wie das Ortsbild ist die Zusammensetzung bezüglich der Herkunft und Besonderheiten der Schüler.

Schule

Die Grundschule Rühme verfügt über eine schöne geräumige Schulanlage von 1952 mit ausreichenden Fachräumen, wie Turnhalle, Schulküche, Werkräume und Psychomotorik-Raum.

Sämtliche Klassen- und Gruppenräume sind mit je zwei PC-Schülerarbeitsplätzen ausgestattet, die alle im Schulnetz eingebunden sind. Unser Schulhof und ein ebenfalls als Schulhof oder „grünes Klassenzimmer“ zu nutzender Park mit teilweise 300 Jahre alten Eichenbäumen ist gut mit Kletter- und Spielgeräten bestückt und bietet viel Platz für Bewegung, Spiel und Erholung.

In dem Schulgebäude befindet sich noch die Astrid-Lindgren-Schule, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, die ihre Klassenräume im 1. Stockwerk hat. Die Grundschulklassenräume liegen ebenerdig und bieten einen hellen angenehmen Blick über den Schulhof ins Grüne.

Kontaktdaten

Grundschule Rühme Eichenstieg 6 38112 Braunschweig	Tel.: 0531 / 236 20 60 Fax: 0531 / 236 20 99 schulleitung@gs.ruehme.de	Bürozeiten: Mo – Mi – Do 8.00 - 11.30 Uhr
Rektor: Herr Kraj	Homepage: <i>www.gs- ruehme@braunschweig.de</i>	Sekretärin: Frau Reich

Ansprechpartner

▪ Schulleitung

Rektor: Herr Kraj
Stellvertreterin: Frau Kalberlah

▪ Schule

Personalvertretung
Rosemarie Petrak

Beratungslehrerin
Heidemarie Kalberlah

Förderschullehrerin
Maresa Hartmann

Schulvorstand
Herr Predelli
Herr Diederich
Frau Grust
Frau Militzer

päd. Mitarbeiterin
Frau Jebahi

Schulvorstand
Herr Kraj
Frau Kalberlah
Frau Petrak
Frau Bassen

Elternratsvorsitzender
Herr Wirtz

Stadtelternrat
Herr Wirtz
Herr Diederich

Hausmeister
Michael Menzel

Schuljahr 2009/2010 noch als Volle Halbtagschule (zukünftiges Modell: s. II)

Zurzeit besuchen die 82 Schüler in 4 Klassen die Grundschule Röhme. Sie werden von 4 Lehrerinnen, 1 Lehramtsanwärterin und einem Lehrer unterrichtet. Außerdem erteilen 1 Förderschullehrkraft und 1 Türkischlehrer (in diesem Schuljahr findet auf Grund der wenigen Anmeldungen kein Herkunftssprachlicher Unterricht statt) stundenweisem Fachunterricht.

Weiterhin ist 1 Sekretärin, 1 Hausmeister und 4 Raumpflegerinnen in diesem Schuljahr in der Grundschule Röhme beschäftigt.

Zurzeit haben wir (1.4.2010 - 23.6.2010) eine pädagogische Mitarbeiterin im Rahmen des Unterstützungsprogramms des MK „Grundschulen mit hohem Anteil an Schülerinnen und Schüler mit Lernproblemen und/oder sozialen Benachteiligungen“ im Einsatz.

In der **Vollen Halbtagschule** haben alle Klassen jeden Tag von 8.00 bis 13.00 Uhr Unterricht, der von Lehrkräften erteilt wird.

Vormittagsrhythmus: Ab 7.45 Uhr ist die Schule geöffnet und die Kinder dürfen im Klassenraum ankommen. Eine Lehrerin führt Aufsicht im Flur. Um 8.00 Uhr beginnt der Unterricht mit dem Morgenkreis. Wichtiges kann erzählt, der Tag oder die Woche geplant werden.

- | | |
|----|---|
| 1. | Pause: 20 Minuten von 9.30Uhr bis 9.50Uhr |
| 2. | Pause: 25 Minuten von 11.25Uhr bis 11.50Uhr |

Der Vormittag endet mit dem Schlusskreis, in dem sich jeder noch einmal besinnt, was ihm heute besonders gut gelungen ist.

Durch den höheren Wochenstundenanteil gegenüber anderen Grundschulen haben wir Gelegenheit für viele Projekte, ein regelmäßiges Forum jeweils vor den Ferien, für unterschiedlichste Präsentationen aus dem Unterricht und den Arbeitsgemeinschaften und zur allgemeinen Förderung.

1. Ergebnisse und Erfolge

Mobiles lernen 21: Notebooks für Niedersachsen

Im November 2009 wurde ein Kontrakt zwischen der Stadt Braunschweig, der Landes- schulbehörde Niedersachsen und der Grundschule Rühme geschlossen.

Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Schüler der Grundschule Rühme zu verbessern, in- dem in einem projektgesteuerten und qualitätsorientierten Prozess Notebook-Klassen an der Schule eingerichtet werden und die unterrichtenden Lehrkräfte im Einsatz der neuen Medien im Unterricht geschult werden.

Die Grundschule Rühme wird somit Pilot-Schule in Braunschweig und eine der wenigen in Niedersachsen.

Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen

Die Grundschulen Bültenweg, Schuntersiedlung, Rühme, Isoldestraße, Kralenriede und Am Schwarzen Berge haben sich im Frühjahr 2006 für eine Kooperation zusammenge- schlossen. Die jeweiligen Schulen sind – bis auf die GS Isoldestraße – kleine Systeme mit 4 – 8 Klassen.

Die gemeinsame Arbeit bezieht sich zunächst auf folgende Aufgaben:

- Zusammenarbeit und Austausch in Fachdienstbesprechungen, um die einzelnen Fächer zu stärken
- Entwicklung der Rahmenpläne für die jeweiligen Fächer nach den neuen Kerncurricula
- Austausch über Beurteilungsgrundsätze
- Austausch über angebotene und/oder eingesetzte Lehrwerke
- Kollegiale Beratung zwischen den Schulleitungen
- Kollegiale Beratung zwischen den jeweiligen Fachlehrkräften

Bezogen auf möglichst viele Schulen der Kooperation:

- Wechselseitige Organisation des Elternabends zur Schullaufbahneempfehlung am Ende des 3. Schuljahrs mit Vertretern der weiterführenden Schulen. (Orientiert an Raumkapazitäten).
- Zusammenschluss für gemeinsame Fortbildungen
- Erzielen von übereinstimmenden Verfahrens- bzw. Vorgehensweisen (oder Austausch über...) bei der Implementierung/ Konstitution neuer Gremien (hier: Schulvorstand)

- Austausch der Teilnehmerunterlagen jener Veranstaltungen, die aufgrund von Terminhäufungen nicht wahrgenommen werden konnten (SL-Etatausschuss, MEP,...)

Die Schulleitungen verabreden in regelmäßigen Treffen die dringlichsten Arbeitsschwerpunkte der Fachdienstbesprechungen für etwa ein Schuljahr.

Soziales Lernen und Persönlichkeitsentwicklung

Besonders viel Wert wird an der Grundschule Rühme auf die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten des sozialen Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gelegt. Um dies zu erreichen, sind soziale Projekte fester Bestandteil des Schullebens. Durch das Soziale Training „Fair Streiten“ und die Kooperationsvereinbarung mit der im Hause befindlichen Förderschule Lernen, hat sich das soziale Miteinander entscheidend positiv verändert. (vgl. Schulkultur)

Zusammenarbeit nach dem Modellprojekt „Brückenjahr“

Um den Schulanfängern einen erfolgreichen Start ins Schulleben zu ermöglichen, erfolgt bereits seit 1979 eine enge Kooperation zwischen der Grundschule Rühme und der Kindertagesstätte Rühme. Die Schüler haben vor Schuleintritt überwiegend die Kindertagesstätte Rühme (zwei Straßen von der Schule entfernt) besucht und einige gehen nach dem Unterricht dort in den Hort. Kinder der Grundschule lesen oder führen den zukünftigen Schülern kleine Theaterstücke in regelmäßigen Abständen in der Kita vor. An gemeinsamen Elternabenden werden die zukünftigen Eltern seitens der Schule und der Kindertagesstätte informiert. Ebenso nehmen die Kindergartenkinder am Frühlings- und Weihnachtsbasteln und an Schulfesten teil. Des Weiteren kommen alle zukünftigen Schulkinder zu einem Schnuppertag in die Grundschule Rühme. (s. Anlage – u.a. Kooperationskalender)

Gewinn einer Fußball-AG

Seit Beginn des Jahres 2010 besteht eine Kooperation mit dem Sportverein **EINTRACHT Braunschweig**. Das Projekt „**Löwenbande**“ – einer dauerhaften und langfristig angelegten Schulkooperation – dient der Integration und der Förderung durch Sport.

Mit großer Freude haben wir seitens der Schüler, der Eltern, des Kollegiums und der Schulleitung den Gewinn einer Fußball-AG aufgenommen. Hierbei trainiert der Eintracht U19-Coach und Nachwuchskoordinator Thomas Pfannkuch einmal wöchentlich für 45 Minuten die Schüler der Grundschule Rühme.

Im Juni ist ein „Löwenbande“-Fußballturnier mit WM-Flair geplant, das am Tag des Eröffnungsspiels der FIFA WM 2010 in Südafrika stattfinden soll.

Teilnahme an den mathematischen Känguru-Wettbewerben

In den Jahren 2007 und 2008 nahmen Schüler des 3. Und 4. Jahrgangs erfolgreich an dem Känguru-Wettbewerb teil und bekamen hierfür Preise.

Mathe-Olympiade

Seit drei Jahren nehmen wir an der Mathematik-Olympiade teil und schaffen es hierbei in die weiteren Runden zu kommen. Ebenso nehmen zwei Schüler in diesem Jahr der 3. Klasse an der dritten Runde teil.

Arktis-Quiz

Beim Arktis-Quiz belegten Schüler den 1. Platz in Braunschweig und schafften es bundesweit auf den 2. Platz.

Leserabe

In jedem Jahr nimmt die Grundschule Rühme an dem Rätselspiel *Leserabe* der Stiftung Lesen teil.

Teilnahme an Schachturnieren

Im Schuljahr 2007/2008 nahmen Schüler an der Schulschachmeisterschaft der Grundschulen im Bezirk der Schulbehörde Braunschweig teil und wurden zweiter. Im letzten Schuljahr 2008/2009 belegten sie erneut einen guten Platz und durften deshalb an den niedersächsischen Schachjugendmeisterschaften teilnehmen.

Malwettbewerb des Staatstheaters Braunschweig

Die Arbeiten der Rühmer Schüler wurden mit den anderen Siegern im Theater ausgestellt und prämiert. Des Weiteren erhielten sie eine Einladung zu einer Generalprobe im Großen Hause.

2 Lernen und Lehren

Schuleigene Arbeitspläne

In den letzten Jahren wurden nach und nach die Rahmenrichtlinien, die bisher als verbindliche Grundlage für den Unterricht in niedersächsischen Schulen galten, durch Kerncurricula ersetzt. Diese gehen nicht von den Unterrichtsinhalten aus, sondern benennen Kompetenzen, die die Schüler am Ende der verschiedenen Klassenstufen erreicht haben sollen.

Mit dieser Umstellung geht das Erstellen von schuleigenen Arbeitsplänen an der Grundschule Rühme einher. In diesen wird näher beschrieben, wie die erwarteten Fähigkeiten und Fertigkeiten im Unterricht erlangt werden sollen. Zudem ist in einem Methodenkonzept festgelegt worden, welche Lern- und Arbeitstechniken die Schüler erlernen sollen. Diese Methoden wurden ebenso in die Schuleigenen Arbeitspläne integriert.

Konzepte und Schwerpunkte

Bezogen auf die Leitgedanken wurden verschiedene Konzepte entworfen, die kontinuierlich überarbeitet und weiterentwickelt werden. Dazu gehören neben der Schulform Volle Halbtagschule Konzepte zur Integration, zum Sozialen Lernen, zur Beratung, zur Förderung, zur Leistungssteigerung - insbesondere in den Bereichen Umgang mit dem Computer und Lesen - und zur Gestaltung des Schullebens.

Jeweils zum Schuljahresbeginn legen wir die Schwerpunkte und Ziele fest und beachten besonders folgende wesentliche Merkmale unserer Rahmenbedingungen:

1. Die starke Heterogenität unserer Schülerschaft bezüglich ihrer sprachlichen und sozialen Herkunft.
2. Die starke Heterogenität unserer Schülerschaft bezüglich ihrer kognitiven, motorischen und emotionalen Fähigkeiten.
3. Das Schulleben „unter einem Dach“ mit der Astrid-Lindgren-Schule.

Sprachförderung (Deutsch als Zweitsprache)

Aufgrund des hohen Anteils von Kindern, die Deutsch als Zweitsprache sprechen, gibt es Sprachförderunterricht vor der Einschulung und besondere Fördergruppen, die neben dem Klassenunterricht stattfinden.

Sprachfeststellung

Jeweils ca. 15 Monate vor der Einschulung werden alle Kinder während der Anmeldung in der Grundschule Rühme auf ihren Sprachstand hin überprüft. Wenn die Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um erfolgreich am Unterricht der ersten Klasse teilzunehmen, erfolgt

eine Sprachförderungsmaßnahme durch Frau Petrak (verantwortlich für die Kooperation Kindergarten/Grundschule).

Im Schuljahr 2009/2010 nehmen 7 Kinder an der Sprachfördermaßnahme teil. Davon haben 5 Kinder einen Migrationshintergrund (Türkei, Libanon, Albanien).

Die Förderung findet in den Räumen der Schule statt. Die Kinder werden von den Eltern zur Schule gebracht. Frau Petrak bringt die Kinder anschließend in den Kindergarten.

Methodenkonzept

Die Vermittlung von Methodenkompetenzen und projektorientiertem Arbeiten sind Bestandteile der Lernkultur an der Grundschule Rühme. Die Methoden sind jeweils mit den Fächern (vgl. Schuleigene Arbeitspläne) verbunden.

Medienkonzept

Die Erweiterung der Medienkompetenz bei Schülern der Grundschule Rühme soll durch die Integration von Multimedia und Internet im Unterricht mit Hilfe erfolgen. Ebenso sollen die Schüler fächerunterstützend an Lernprogrammen und mit Kindersuchmaschinen arbeiten. Des Weiteren soll der Computer den Schülern als Recherche-Hilfe und als Präsentationsmittel dienen.

Regionales Integrationskonzept Braunschweig (RIK)

Die Grundschule Rühme ist ein zentraler Ort der Begegnung für alle Grundschul Kinder und Eltern, die im Stadtteil wohnen. Deshalb hat neben einem gemeinschaftsförderlichen freudigen Schulleben der Integrationsgedanke in vielfältiger Hinsicht besonderes Gewicht.

Um möglichst alle Kinder aufnehmen und zum Schulerfolg führen zu können, nehmen wir am **Regionalen Integrationskonzept Braunschweig (RIK)** teil mit:

- sonderpädagogischer Grundversorgung

Sonderpädagogische Grundversorgung bedeutet, dass auch alle Kinder aus unserem Schulbezirk mit festgestellten sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und sozial-emotionale Entwicklung in ihrer altersgemäßen Grundschulklasse unterrichtet werden und bleiben.

Zur Unterstützung, aber auch zur präventiven Arbeit, steht der Schule eine Förderschullehrerin mit 2 Wochenstunden pro Klasse zur Verfügung. Die Stunden werden entweder als Einzel- oder Kleingruppen-Förderung parallel zum Klassenunterricht erteilt oder in Doppelbesetzung, je nach Förderplan der Kinder.

(vgl. ausführliches Konzept Anlage)

Förderkonzept

Im Förderkonzept der Schule wird besonders auf die Kinder eingegangen, die Deutsch als Zweitsprache gelernt haben.

In der vorschulischen Sprachfördermaßnahme werden die Kinder von der Lehrerin unterrichtet, die sich dazu besonders fortgebildet hat und in der Vergangenheit sehr erfolgreich die ehemalige „Vorklasse“ geleitet hat. Da die Schule erfahrungsgemäß eine Gruppe mit Kindern der eigenen Schule zusammenstellen kann, die aus verschiedenen Kindergärten kommen oder gar keine vorschulische Einrichtung besuchen, findet der Unterricht in der Schule statt.

Dies wird auch durch die räumliche Situation begünstigt. Der Schule steht der ehemalige „Vorklassen“- Raum mit Toiletten für diese Altersgruppe, Spielmaterial und Mobiliar zur Verfügung.

Für die Kinder in den Klassen 1-4 stellt die Schule jeweils Förderpläne auf, nach denen sie entweder durch Differenzierung im Unterricht oder durch zusätzliche Stunden, die parallel zum Klassenunterricht liegen, gefördert werden.

Gleichzeitig haben wir aber auch muttersprachlichen Unterricht in Türkisch angeboten, da zurzeit der Anteil türkischer Kinder sehr groß ist (im Schuljahr 2009/2010 findet dieser auf Grund von zu wenigen Anmeldungen nicht statt).

(siehe ausführliches Konzept Anlage 2)

Soziales Lernen

Das Soziale Lernen hat sich als kontinuierlicher Schwerpunkt unseres Schulprogramms herauskristallisiert. Dazu gehören bei uns folgende Einrichtungen und Projekte:

Zum einen das Training **Fair streiten** (s. Anlage), das für jede Klasse gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin und der Beratungslehrerin mit einer Stunde wöchentlich für ein halbes Jahr einmal während der Grundschulzeit erfolgt.

Regelmäßige Dienstbesprechungen zur Vereinbarung unserer gemeinsamen pädagogischen Prinzipien und Maßnahmen mit folgenden für alle verbindlichen Ergebnissen, die in **Kooperation** mit der Astrid-Lindgren-Schule abgestimmt wurden:

- Anleitung zur Konfliktschlichtung und zum Führen von Konfliktgesprächen (s. Anlage),
- Einrichtung und Nutzung der Friedensecke (s. Anlage),
- Regelungen zur Aufsichtsführung (s. Anlage),
- Maßnahmen und Elternbriefe bei fortbestehendem oder grobem Fehlverhalten (s. Anlage),
- Erarbeitung und Anwendung einer neuen **Schulordnung** (s. Anlage) in Form einer **Vereinbarung zwischen den beiden Schulen und den einzelnen Kindern zum friedlichen Zusammenleben** (s. Anlage), die bei Aufnahme in die Schule unterschrieben wird.

Ebenso wurde das Beratungskonzept (s. Anlage) der **Beratungslehrerin** mit festen Sprechzeiten, Hospitationsmöglichkeiten und einem regelmäßigen Bericht in der Gesamtkonferenz festgelegt.

3 Schulkultur

Gestaltung des Lern- und Lebensraumes

Damit Lehren und Lernen zu Erfolgen führen kann, muss sich die Schule als Lern- und Lebensraum für Schüler und Lehrer sehen. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrern die Schule in einem Projekt „Schöne Schule“ mit Farbe und Pinsel verschönert. Dabei durften die Schüler ihre eigenen, teils sehr kreativen Ideen einbringen und umsetzen.

Projekte

Einmal im Jahr findet an der Grundschule Rühme ein sogenannter „Wohlfühltag“ statt. An diesem Projekttag dürfen die Schüler in eigener Verantwortung einen Tagesplan mit den Dingen erstellen, die sie am liebsten machen möchten. Hierzu bringen sie ihre Kuscheltiere, Spiele u.v.m. mit. Um das Miteinander in der Grundschule Rühme lebendig zu gestalten, finden regelmäßig größere und kleinere Projekte statt (vgl. Ist-Stand/Stärken der Schule/Gemeinschaftsveranstaltungen).

Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Partnern

Zusammenarbeit mit der Polizei, dem ADAC und dem Schulverkehrsgarten

Im Rahmen der Gewaltprävention und der Verkehrssicherheit (Fahrradprüfung der Klassen 4) finden gemeinsame Veranstaltungen mit dem Sicherheitsbeamten der Polizei Herrn Krebs statt. Ebenso findet einmal im Jahr ein Fahrradsicherheitstraining mit dem ADAC Braunschweig statt. Drei bis viermal im Schuljahr üben und erweitern die Schüler ihre Fertigkeiten im Schulverkehrsgarten.

Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Braunschweig

Einmal im Schuljahr findet in den Klassen 4 eine Veranstaltung zum Kinder- und Jugendtelefon statt. Hierbei geht es um die Möglichkeit sich kostenfrei, anonym und vertraulich durch die „Nummer gegen Kummer“ Rat und Unterstützung holen zu können. Diese Beratung findet im Rahmen der ersten Elternabende auch für die Eltern (Elterntelefon) statt.

Zwischen dem **Kinder- und Jugendzentrum Rühme** in der Gifhorner Straße, einer offenen Jugendeinrichtung mit Angeboten zur Freizeitgestaltung, und der Grundschule besteht ein Kooperationsvertrag seit dem Januar 1998 (s. Anlage). So gibt es gemeinsame Projekte, wie die Theater-AG, Kunst- AG, Frühlings- und Weihnachtsbasteln, Feste und die jährliche Produktion einer CD der 4. Klassen. Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder dort zur Hausaufgabenbetreuung anzumelden.

Zukünftig soll im Rahmen einer Trägerschaft mit der Stadt Braunschweig und den Kinder- und Jugendzentrums Rühme, dieses Fundament der bisherigen Zusammenarbeit sehr intensiv ausgebaut werden, so dass gemeinsam eine Nachmittagsbetreuung erarbeitet und umgesetzt werden soll.

Im Stadtteil ist ein **Runder Tisch** für Rühmer Kinder zusammen mit den Institutionen, die sich mit der Kinder- und Jugendarbeit befassen, eingerichtet worden. Die Gruppe organisiert Familienfeste und ist bemüht, durch gegenseitige Information, Unterstützung und Ideenentwicklung die präventive Arbeit vor Ort zu koordinieren und zu stärken. Diese Initiative wurde seitens der Grundschule Rühme in einer Konferenz im Frühjahr 1996 ins Leben gerufen.

Sowohl mit der **evangelischen Kirchengemeinde St. Trinitatis als auch mit der katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus** im Stadtteil besteht eine gute Zusammenarbeit, so dass gemeinsam ein ökumenischer Gottesdienst und die Einschulung vorbereitet und durchgeführt werden.

Die Fußballabteilung des **SV-Rühme** sorgt durch ehrenamtliche Mitarbeit in der Schule nicht nur für die eigenen Nachwuchsspieler, sondern auch für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung unserer Schüler am Nachmittag.

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 kooperieren wir mit dem **ibbw (Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.)**. Dieses Projekt wird aus den Mitteln des niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.

Es geht hierbei um das Transferprojekt „**Vielfalt gestalten und Chancen nutzen**“.

Die Ziele des Projektes sind u.a.:

- Sicherung und Verbesserung der sozialen Schulqualität durch Förderung von Prävention und Partizipation hinsichtlich des großen Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund
- Erfassung und Bearbeitung der Gelingensbedingungen von diversitätsbewussten Schulen
- Erarbeitung eines schulspezifischen Modells, das die Verschiedenheit der Kinder noch spezifischer und individueller wahrnimmt und die daraus erwachsenen Chancen noch gezielter nutzt

Einmal jährlich kommen ein Trainer und meistens zwei Spieler der **New Yorker Phantoms Braunschweig** zu einem Projekttag des Basketballs, um mit den Schülern der 3. und 4. Klasse zu trainieren und gemeinsam zu spielen. Diesem Tag schließen sich zwei Besuche eines Heimspiels an.

Seit Beginn des Jahres 2010 besteht eine Kooperation mit dem Sportverein **EINTRACHT Braunschweig**. Das Projekt **Löwenbande** – einer dauerhaften und langfristig angelegten Schulkooperation – dient der Integration und der Förderung durch Sport.

Mit großer Freude haben wir seitens der Schüler, der Eltern, des Kollegiums und der Schulleitung den Gewinn einer Fußball-AG aufgenommen. Hierbei trainiert der Eintracht U19-Coach und Nachwuchskoordinator Thomas Pfannkuch einmal wöchentlich für 45 Minuten die Schüler der Grundschule Rühme.

Im Juni ist ein „Löwenbande“-Fußballturnier mit WM-Flair geplant, das am Tag des Eröffnungsspiels der FIFA WM 2010 in Südafrika stattfinden soll.

Mögliche weitere Kooperationspartner:

- Kultur- und Förderverein e.V.
- SIS – Senioren in der Schule
- Kita – Frechdaxe

Vorrangig sollen die Kooperationspartner aus Rühme einbezogen werden.

Mitarbeit von Eltern

Die Mitwirkung von Eltern im Schulalltag wird in der Schule als Bereicherung des Schullebens gesehen und gern angenommen. Beispielsweise als Bastelhelfer beim Frühlings- und Weihnachtsbasteln, beim Sport- und Spielefest, Begleiter bei Klassenausflügen oder sogar als Leiter einer Arbeitsgemeinschaft können sich Eltern im Schullalltag einbringen. Dazu zählt auch das ehrenamtliche Engagement im Schulverein bzw. den schulischen Gremien Fachkonferenz, Schulelternrat, Gesamtkonferenz und Schulvorstand.

Schulverein

Im Schulverein sind sehr engagierte Eltern, die die Belange der Kinder der Grundschule Rühme unterstützen wollen. „Der Verein hat die Aufgabe, die Belange der Schule und ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern, insbesondere durch persönlichen Einsatz der Mitglieder, durch Bereitstellung von Sachspenden und finanziellen Mitteln, zum Beispiel für moderne Unterrichtsmittel, Ausstattung der Schule sowie für kulturelle, sportliche und bildungsfördernde Veranstaltungen.“

4 Schulmanagement

Schulorganisation und Maßnahmen im Bereich Qualitätsentwicklung

Zu den Aufgaben der Schulleitung gehört es u.a., die Initiative und das Verantwortungsgefühl aller Mitarbeiter zu fördern, Visionen für die zukünftige Entwicklung der Schule zu entwickeln und gemeinsam mit allen Beteiligten konkrete Ziele zu benennen und diese in kleinen, realistischen Schritten zu konkretisieren. Dies bedeutet an unserer Schule, den Lehrerinnen und Lehrern sowie Mitarbeitern möglichst große Freiräume für engagiertes Arbeiten zu bieten, in denen diese selbstverantwortlich ihre Ideen und Vorstellungen umsetzen können.

Das Ziel ist es dabei vor allem, die Qualität des Unterrichts sowie die Zufriedenheit der Schüler- und Elternschaft und des Kollegiums weiterhin zu steigern.

Die Schulleitung der Grundschule Röhme arbeitet selbst im Team und „steuert“ die Schule sowie den Schulentwicklungsprozess.

Um den Schul- und Qualitätsentwicklungsprozess an der Grundschule Röhme angemessen zu unterstützen und zu koordinieren, wird intensiv mit der Schulleitung, dem Kollegium, den Elternvertretern und dem Schulvorstand zusammen gearbeitet.

Zu dem Thema Offene Ganztagschule wurde eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, die den schulischen Gremien zuarbeitet.

Die Schulleitung besucht die Lehrkräfte in regelmäßigen Abständen im Unterricht (siehe auch 5. Lehrerprofessionalität), um eine systematische Entwicklung der Unterrichtsqualität zu fördern. Des Weiteren sieht die Schulleitung die geschriebenen Klassenarbeiten ein.

Fortbildungskonzept

Die Fortbildung hat an unserer Schule einen wichtigen Stellenwert. Sie wird als Möglichkeit gesehen, die eigene Didaktik und Methodik weiterzugeben, zu hinterfragen, aufzufrischen oder auszutauschen. Außerdem dient sie dazu, zusätzliche Qualifikationen zu erwerben, innovative Unterrichtsideen auszuprobieren, neue Unterrichtsmaterialien kennen zu lernen und über die so zahlreichen Neuerungen im Schulsystem gebündelt informiert zu werden.

- **Langfristiges Ziel unserer Fortbildung soll neben der individuellen Kompetenzerweiterung auch die systematische Fortbildungsplanung an unserer Schule sein.**
- **Im Rahmen der sechs Qualitätsbereiche (1. Ergebnisse und Erfolge, 2. Lernen und Lehren, 3. Schulkultur, 4. Schulmanagement, 5. Lehrerprofessionalität und 6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung) soll eine auf die Entwicklungsschwerpunkte und -ziele hin gerichtete Fortbildung durchgeführt werden.**

Vertretungskonzept

Um kontinuierliche und erfolgreiche Lernprozesse auch bei kurzfristigen Personalengpässen zu ermöglichen, erfolgt die Unterrichtsorganisation seitens der Schulleitung gemäß dem Vertretungskonzept der Grundschule Rühme.

Informationsfluss in der Schule

Um einen ausreichenden Informationsfluss zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt. Diese finden auch zusammen mit der Astrid-Lindgren-Schule im Hause statt.

Außerdem hat sich eine wöchentlich stattfindende kurze Info - Dienstbesprechung (= „Info-Pause“) etabliert. Darüber hinaus erfolgt ein Austausch der Lehrkräfte desselben Jahrgangsteams bzw. derselben Fachschaft. Ferner sind wichtige Neuigkeiten auf der schuleigenen Homepage und auf dem Iserv zu erhalten, so beispielsweise der Jahresterminkalender in jeweils aktualisierter Version (vgl. III Ist-Stand/IV Entwicklungsschwerpunkte und -ziele).

Gesundheit , Hygiene und Sicherheit

Die Grundschule Rühme hat einen Hygieneplan, der für alle Beteiligten verbindlich ist. Daraus gehen auch die meldepflichtigen Krankheiten hervor. Die bei einem Schülerunfall zu ergreifenden Maßnahmen (= „Verhalten bei Unfällen“) sind einzeln ausgewiesen.

5 Lehrerprofessionalität

Die Grundschule Rühme bemüht sich stets eine bestmögliche Passung zwischen fachspezifischen Kriterien und dem so wichtigen Klassenlehrerprinzip (= Klassenlehrer als Bezugsperson).

In den jährlichen Mitarbeitergesprächen mit der Schulleitung werden daher die individuellen Schwerpunktsetzungen und Neigungsfächer der einzelnen Lehrkräfte erörtert und möglichst zielgenau für die Schule eingesetzt.

Des Weiteren finden Unterrichtshospitationen der Schulleitung mit anschließenden Beratungsgesprächen statt. Auch Hospitationen unter den Kolleginnen und Kollegen werden angeboten, sofern es die Ressourcen zulassen.

Um Erfahrungen außerhalb der eigenen Schule zu sammeln, können die Lehrerinnen und Lehrer nach Absprache auch Einblicke in die Arbeit oder in Teilbereiche des Schullebens der Kooperationsschulen (KOOP-Nord) nehmen.

Notwendige Qualifizierungen in Form von Weiter- und Fortbildungen werden im schuleigenen Fortbildungskonzept für das Schuljahr 2009/2010 dargelegt (vgl. Schulmanagement).

Im Hinblick auf die Professionalisierung der noch in der Ausbildung befindlichen Lehrkräfte (Lehreramtanwärter) sind in einem „Orientierungsrahmen“ die Bedingungen an die Grundschule Rühme als Ausbildungsschule sowie die schulischen Unterstützungsangebote von betreuenden Fachlehrkräften und Schulleitung festgehalten.

6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Um die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, wird das Schulprogramm der Grundschule Rühme regelmäßig überprüft und nach Bedarf fortgeschrieben. Dies bezieht sich in besonderem Maße auf die festgelegten Entwicklungsziele und -schwerpunkte und die Maßnahmenplanung für jeweils ein Schuljahr.

Gemäß unseren vier Leitgedanken (vgl. II Das Profil der Vollen Halbtagschule), die unser pädagogisches Handeln bestimmen, ergibt sich die Verantwortung aller Beteiligten, kontinuierlich an der Verbesserung der Schulumgebung, Lernatmosphäre und den vorgegebenen Rahmenbedingungen zu arbeiten (vgl. Ist-Stand).

II. Das Profil der Vollen Halbtagschule Rühme

Leitgedanken

- ***Wir sind eine Schule, die die Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt anerkennt und stärkt.***
- ***Wir leben in einer Schulgemeinschaft, in der die Schülerinnen und Schüler die Werte unserer Gesellschaft erfahren und sich aneignen können.***
- ***Wir sind eine Schule, die jeder Schülerin, jedem Schüler Gelegenheit gibt, seine bestmöglichen Leistungen zu erbringen.***
- ***Wir sind eine Schule, die bei allen Schülerinnen und Schülern die Grundlagen für das Lernen legt und die Freude daran erhält.***

Diese Leitgedanken bestimmen unser pädagogisches Handeln. Sie prägen damit für alle Kinder und Erwachsenen, die in unsere Schule kommen, eine Atmosphäre, in der freundlich und verantwortungsbewusst miteinander umgegangen wird und sich jeder angenommen und wohl fühlen kann.

So wird eine Lernumgebung gestaltet, in der wir unseren Schülern die grundlegenden Kenntnisse, Kultur- und Arbeitstechniken vermitteln und ihre schulischen Leistungen steigern.

III. Ist-Stand¹

Im Rahmen einer erweiterten Dienstbesprechung wurde mit dem **Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung (ibbw)** 2009 eine gemeinsame Stärke-Schwächen-Analyse durchgeführt.

Stärken der Schule

Positives Schulklima

Das positive Schulklima zeigt sich u.a. an den folgenden Dingen: das Kind steht im Mittelpunkt jedweder Aktivität, ein positives Miteinander (Lehrern, Eltern, Schulleitung, Hausmeister, Sekretärin), der enge Kontakt zum Schulverein, ein engagiertes und zusammenarbeitendes Kollegium, wobei die Teamarbeit primär im Vordergrund steht, das soziale Lernen, das positive Lernklima, die Überschaubarkeit der Schule, die aktive Elternbeteiligung, als auch die Einbringung der Elternkompetenzen, das große Engagement in außerschulischen Bereichen, das Schulgelände mit den Sportanlagen sowie der Umgang mit modernen Medien.

Gemeinschaftsveranstaltungen

Viele gemeinsame Veranstaltungen prägen die Grundschule Rühme, wie z. B. das Weihnachts- und Frühlingsbasteln mit Eltern und Schülern, die Bundesjugendspiele, die seitens des Schulvereins und der Elternschaft u.a. mit gesunder Ernährung und den Getränken unterstützt werden, die jährliche Faschingsfeier, der ökumenische Gottesdienst und die Einschulung, die sowohl mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Trinitatis als auch mit der katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus durchgeführt wird, das „Laternen gehen“ zusammen mit der Kindertagesstätte Rühme (Kita), die Projekte „Schönere Schule“ und die Leseweche, die ebenfalls mit der Elternschaft und der Kita durchgeführt werden, der Schulputztag, das Weihnachtsmärchen, das Projekt der vierten Klassen in der Tagesheimschule Riddagshausen, die Klassenfahrten, der Gesundheitstag (fünf am Tag) und der von den Kindern sehr geschätzte Wohlfühltag. Ebenso zählen hierzu die Kooperationspartner (vgl. Ergebnisse und Erfolge und Schulkultur)

Evaluation

Da die Schulen in Niedersachsen mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 dazu verpflichtet sind, eine jährliche Evaluation durchzuführen, entschieden sich die Kooperationschulen gemeinsam mit den Schulvorständen, den **„Lüneburger Fragebogen“** als Instrument zu benutzen.

¹ Die Arbeit an der Ist-Standsanalyse wird kontinuierlich fortgeführt und die jährlichen Ergebnisse werden fortgeschrieben.

Die Auswertung der ersten Evaluation mit dem „Lüneburger Fragebogen“ und die systematische Zuordnung zu den Qualitätsbereichen erfolgten nach der Erhebung aus dem Jahre 2008. Somit wird die Ersterhebung als Basisjahr benutzt, um alle weiteren Evaluationen damit zu vergleichen.

Aus den Ergebnissen der Evaluation und der Stärke-Schwächen-Analyse werden die Entwicklungsschwerpunkte und -ziele heraus benannt (vgl. IV Entwicklungsschwerpunkte und -ziele).²

Optimierung der Stärken

Anschließend wurde erarbeitet, an welchen Stellen die Stärken der Grundschule Rühme noch optimiert werden könnten. Dabei stellte sich heraus, dass die Verbesserung der vier Leitgedanken (s. 1.1) durch eine weitere Veränderung des Schullebens von Nöten sei. Die seitens des Kultusministeriums vereinbarte Umwandlung der Vollen Halbtagschule in eine Verlässliche Grundschule erfordert eine Neuausrichtung des schulischen Vormittages.

Die Schulleitung, der Schulvorstand und die Elternvertreter haben sich dieser Veränderung gestellt und ein umfassendes Konzept erarbeitet.

Bestandsaufnahme

Gesellschaftliche Veränderungen

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Ergebnisse, die auf internationaler Vergleichsbasis Zweifel an der Leistungsfähigkeit der deutschen Halbtagschule haben aufkommen lassen, ist das Thema „Ganztagsschule“ ganz oben auf die Agenda der aktuellen Bildungsreformdebatte gerückt. Der aktuelle Ganztagsschuldiskurs greift gesellschaftliche Reformperspektiven auf, die darauf ausgerichtet sind, allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von Herkunft und Geburt, einen umfassenden Zugang zu einer hochwertigen Bildung zu verschaffen.

Vor dem Hintergrund des hohen Migrationsanteils und der materiellen Armut ergeben sich veränderte Sozialisationsbedingungen, die eine extreme Verzerrung der Voraussetzungen für die Kinder an der Grundschule Rühme mit sich bringen.

Die Lebenssituation vieler Kinder entspricht nicht dem Standard, der nötig wäre, eine wenigstens zufriedenstellende Schullaufbahn zu ermöglichen. Die Ursachen liegen hierbei vorrangig in der finanziellen Situation der Erziehungsberechtigten begründet, da sie sich die außerschulischen Angebote nicht leisten können.

² Zukünftig sollen die Ergebnisse in geeigneter Form auf der Homepage publiziert werden.

Mit einem umfassenden ganztägigen Betreuungskonzept im Rahmen des schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrages wäre es vielen Kindern eher möglich, einen aussichtsreicheren Bildungsstand zu erlangen, als es zur Zeit der Fall ist.

Aus all dem folgt:

*Kinder der **Grundschule Rühme** benötigen ein Mehr an pädagogisch gestalteter Lernzeit, Anregung und Förderung sowie Gelegenheiten für soziales Lernen und psychosoziale Zuwendung.*

Insgesamt ist dies nicht in einer Halbtagschule, sondern nur in einer veränderten Konzeption von Schule realisierbar.

Die Möglichkeiten der offenen Ganztagschule

Ganztägige schulische Bildung und Betreuung im Sinne einer guten offenen Ganztagschule kann diesen gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen.

Die offene Ganztagschule hat die Aufgabe, Kinder umfassend zu fördern, ihnen interessante Herausforderungen zu bieten, sie umfassend zu bilden und zu erziehen. Das heißt, wir wollen nach Möglichkeit musische, sportliche, sprachliche, naturwissenschaftliche und mathematische Angebote bereithalten.

Bedarfsermittlung im Schulbezirk der Grundschule Rühme

Bei der Elternbefragung, die im Mai 2009 durchgeführt wurde, wurden die Eltern der Klassen 1 – 3 und die zukünftigen Eltern der neuen Klasse 1 befragt. Von insgesamt **83** ausgegebenen Fragebögen sind **73 (88,0 %)** Fragebögen wieder zurückgesandt worden.

Auswertung der Bedarfsermittlung im Schulbezirk

Interesse an einer Ganztagsbetreuung (Elternbefragung)



Auswertung der Befragung

Auswertung der Befragung in den Klassen 1 – 3		Auswertung der Befragung in den zukünftigen 1. Klassen	
zurückgesandte Fragebögen: 86,7 %		zurückgesandte Fragebögen: 82,6 %	
Haben Sie Interesse an einer Ganztagsbetreuung?			
ja >>> 88,3 %		ja >>> 82,6 %	
Was wäre Ihnen dabei für Ihr Kind wichtig?			
Mittagessen	68,3 %	Mittagessen	73,9 %
Hausaufgabenbetreuung	76,6 %	Hausaufgabenbetreuung	73,9 %
Sportangebote	65,0 %	Sportangebote	73,9 %
Musikangebote	48,3 %	Musikangebote	60,9 %

Förderangebote	50,0 %	Förderangebote	56,5 %
freies Spiel	33,3 %	freies Spiel	47,8 %
Brauchen Sie auch in den Ferien ein Betreuungsangebot für Ihr Kind?			
ja >>> 45,0 %		ja >>> 60,9 %	
Welches Betreuungsangebot würden Sie für Ihr Kind in Anspruch nehmen?			
bis 15.00 Uhr	28,3 %	bis 15.00 Uhr	26,1 %
bis 16.00 Uhr	30,0 %	bis 16.00 Uhr	21,7 %
bis 17.00 Uhr	21,7 %	bis 17.00 Uhr	34,8 %

Ziele der Schule und der offenen Ganztagschule in Rühme

Aus den Leitgedanken (s. II) und des sozio-kulturellen Hintergrundes der Schüler der Grundschule Rühme ergeben sich dringende Notwendigkeiten zur Einrichtung einer offenen Ganztagschule zum 1.8.2010 als langfristige Zielkomponenten:

- Bildung und Erziehung aller Kinder und Förderung ihrer individuellen Möglichkeiten
- Verzahnung des Pflichtunterrichtes mit einem verlässlichen nichtformalen bzw. außerschulischen Bildungsangebot
- Förderung von benachteiligten Kindern mit dem Ziel aufholender Bildung und der Verbesserung von Chancengleichheit
- Förderung von besonderen individuellen Begabungen
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Der geplante organisatorische Rahmen

Zeitraster und inhaltliche Ausrichtung der Jahrgänge 1 und 2

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00-09.30	Unterrichtsblock 1	Unterrichtsblock 1	Unterrichtsblock 1	Unterrichtsblock 1	Unterrichtsblock 1
09.30-09.55	1. Pause + gesundes Frühstück	1. Pause + gesundes Frühstück	1. Pause + gesundes Frühstück	1. Pause + gesundes Frühstück	1. Pause + gesundes Frühstück
09.55-11.25	Unterrichtsblock 2	Unterrichtsblock 2	Unterrichtsblock 2	Unterrichtsblock 2	Unterrichtsblock 2
11.25-11.45	2. Pause	2. Pause	2. Pause	2. Pause	2. Pause
11.45-12.30	Betr.	Betr.	Unterrichtsblock 3 für Klasse 2	Unterrichtsblock 3 für Klasse 2	Betr.
12.30-13.00	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
13.00-14.15	Freies Spiel/Ruheraum/ Bauen	Freies Spiel/Ruheraum/ Bauen	Freies Spiel/Ruheraum/ Bauen	Freies Spiel/Ruheraum/ Bauen	Freies Spiel/Ruheraum/ Bauen
14.15-15.00	Hausaufgabenbe- treuung	Hausaufgabenbe- treuung	Hausaufgabenbe- treuung	Hausaufgabenbe- treuung	Hausaufgabenbe- treuung
15.00-16.00	AG Obstzeit	AG Obstzeit	AG Obstzeit	AG Obstzeit	AG Obstzeit
16.00-17.00	Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergrei- fend)	Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergrei- fend)	Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergrei- fend)	Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergrei- fend)	Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergrei- fend)

Zeitraster und inhaltliche Ausrichtung der Jahrgänge 3 und 4

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag		Freitag
08.00-09.30	Unterrichtsblock 1	Unterrichtsblock 1	Unterrichtsblock 1	Unterrichtsblock 1		Unterrichtsblock 1
09.30-09.55	1. Pause + gesundes Frühstück	1. Pause + gesundes Frühstück	1. Pause + gesundes Frühstück	1. Pause + gesundes Frühstück		1. Pause + gesundes Frühstück
09.55-11.25	Unterrichtsblock 2	Unterrichtsblock 2	Unterrichtsblock 2	Unterrichtsblock 2		Unterrichtsblock 2
11.25-11.45	2. Pause	2. Pause	2. Pause	2. Pause		2. Pause
11.45-12.30	Unterrichtsblock 3	Unterrichtsblock 3	Unterrichtsblock 3	Unterrichtsblock 3		Unterrichtsblock 3
12.30-13.00	Betr.	Betr.	Betr.	Betr.	12.30-13.15	AG
13.00-13.30	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	13.15-13.45	Mittagessen
13.30-14.15	Hausaufgabenbetreuung	Hausaufgabenbetreuung	Hausaufgabenbetreuung	Hausaufgabenbetreuung	13.45-14.15	Hausaufgabenbetreuung
14.15-15.00	AG	AG	AG	AG		AG
15.00-16.00	Freies Spiel bzw. Ruheraum	Freies Spiel bzw. Ruheraum	Freies Spiel bzw. Ruheraum	Freies Spiel bzw. Ruheraum		Freies Spiel bzw. Ruheraum
	Obstzeit	Obstzeit	Obstzeit	Obstzeit		Obstzeit
16.00-17.00	Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergreifend)	Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergreifend)	Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergreifend)	Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergreifend)		Wahlangebot/ Gemeinschaftsprojekt (jahrgangsübergreifend)

Mögliches Zeitraster der zukünftigen verlässlichen Grundschule/offenen Ganztagschule 2010/2011 (bisher ist die Grundschule Röhme eine Volle Halbtagschule ohne Ganztagsbereich)

- Die Rhythmisierung wurde auf einer SCHILF vom 1.2. - 2.2.2010 erarbeitet und gemeinsam mit dem Schulvorstand am 10.3.2010 beschlossen.

Organisatorische Gesamtüberlegungen

Die Kinder haben nach dem oben angeführten Plan am Vormittag Unterricht. Die Teilnahme der Kinder an den ganztagspezifischen Angeboten ist freiwillig, wobei eine erfolgte Anmeldung zur regelmäßigen Teilnahme verpflichtet.

- Die Angebote der offenen Ganztagschule bestehen von Montag bis Freitag und sind bis 15.00 Uhr **kostenfrei**.

Organisation des Mittagessens

In der Zeit von 12.30 Uhr – 13.30 Uhr findet das Mittagessen statt, was einen Übergang vom schulischen Vormittag zu den nachmittäglichen pädagogischen Angeboten schafft.

Die Pause soll zum einen der Möglichkeit des Essens und zum anderen der Inanspruchnahme von Freizeitangeboten dienen. Hierbei sollen die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Entspannung, Ruhe oder Bewegung berücksichtigt werden.

Organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung der Ganztagsbetreuung

- Einzelne Bausteine sind u.a.

- **Förderung**

individuelle Hausaufgabenbetreuung

Förderangebote in den Bereichen, Lese- und Rechtschreibschwäche, Sprache und Rechenschwäche

- **Musikangebote**

Chor

Verschiedene Instrumente

Schülerband

- **Handwerkliche und künstlerische Angebote**

Werken

Töpfern

Basteln

künstlerisches Gestalten

- **Lern- und Spielangebote**

Arbeit mit verschiedenen Programmen (Word,..)

spezielle Anwendung von Lernsoftware

- **Sportangebote**

Fußball
Tanzen
Bewegungsspiele

- **Gemeinschaftsprojekte**

Schule verschönern
Schülerzeitung
Schülerband
„grünes Klassenzimmer“
Schulgarten

- **Bücherei (in Planung)**

lesen
entspannen

- **Hauswirtschaft**

backen
Desserts zubereiten
„Leckereien aus aller Welt“
„Getränke aus aller Welt „

Vorüberlegungen zur Raumnutzung

Auf dem Gelände der Grundschule Rühme sind genügend Räume, die für die Ganztagsbetreuung benutzt werden können. Bauliche Veränderungen müssten demnach **nicht** erfolgen.

Schulküche und Essräume

Die vorhandene Schulküche könnte für die Ausgabe des Essens benutzt werden. Wobei ein Kühlschrank und ein Geschirrspüler, ein neuer Anstrich bzw. teilweise raumspezifisches Mobiliar von Nöten wären.

Essen

Das Essen könnte von einem Anbieter aus Braunschweig geliefert werden, so dass es nur noch portioniert werden müsste.

Fachräume

Die Schule verfügt über verschiedene Fachräume: einen Musikraum, einen Werkraum, einen Kunstraum, einen Psychomotorikraum. Diese werden täglich im Vormittagsunter-

richt genutzt und bräuchten lediglich einen neuen Anstrich bzw. teilweise raumspezifisches Mobiliar.

Außerdem befindet sich auf dem Grundstück der Grundschule Rühme eine Sporthalle mit Tischtennisplatten und vielen weiteren Sportgeräten, die ebenso für das Ganztagsangebot genutzt werden können.

Bücherei (2010 in Planung)

Die Bücherei könnte als Ruhe- und Leseraum benutzt werden.

Betreuungsräume:

Der bisherige Sprachförderraum mit separaten Toiletten und Küchenzeile soll zukünftig für die unterrichtsergänzenden Angebote der VGS ab 2010/2011 genutzt werden. Weiterhin soll hierfür der angrenzende Grundschulraum Nr. 18 verwendet werden. Die beiden Räume könnten somit auch für das Ganztagsangebot genutzt werden.

Ebenso bestehen Möglichkeiten, Räume der Kooperationspartner zu nutzen. Hierbei käme z. B. das Kinder- und Jugendzentrum Rühme und die evangelische Kirchengemeinde St. Trinitatis in Betracht, da sie nicht unweit der Schule sind.

Außenbereich

Die Schule verfügt über einen großen Park mit Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. Des Weiteren gibt es auf der anderen Seite des Grundstückes einen asphaltierten Schulhof mit Steinmauern, Bänken und Basketballkörben.

Der angrenzende Sportplatz des Kooperationspartners SV Rühme könnte für Ballsportarten auch genutzt werden.

IV Entwicklungsschwerpunkte und -ziele³

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen sechs Schwerpunkte:

- Ausgestaltung und Ausrichtung der Schuleigenen Arbeitspläne, des schulischen Vormittages und der pädagogischen Arbeit auf die Umwandlung der Vollen Halbtagschule in eine verlässliche Grundschule zum 1.8.2010. (Ziel: 2010/2011)
- Einführung – Antrag vom Juni 2009 - einer Offenen Ganztagschule (vgl. dazu die Bestandsaufnahme) und die Ausgestaltung des Nachmittagsangebotes (vgl. dazu Steuerungsgruppe OGS). (Ziel: 2010/2011)
- Die Sicherung und Verbesserung der Unterrichtsqualität durch gezielte Unterrichtsentwicklung (SchilF im Mai zum Thema – Methoden)
- Die Professionalisierung aller Mitarbeiter (unter Einbeziehung der pädagogischen Mitarbeiter und der Erzieher) weiterentwickeln.
- Einrichtung einer Notebook-Klasse (Ziel: 2011/2012)
- Weiterentwicklung und Neugestaltung des Internetauftritts – Homepage - (Ziel: 2011/2012)

Regelmäßige interne Evaluationen und die Fortschreibung einer Feedbackkultur im Alltag sind für uns ebenso selbstverständlicher Teil unserer Arbeit wie die Weiterentwicklung von Kommunikationsstrukturen (Homepage u.a.).

³ Zeit-, Ressourcen- und Personenmanagement sind im Masterplan der Grundschule Rühme benannt.